

# Der Direktor der Reiseagentur

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **15 (1939)**

Heft 35

PDF erstellt am: **28.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-753660>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



### Der Direktor der Reiseagentur

Am Blumenmarkt in Bukarest, der ein tatsächliches Handelsmonopol der Zigeunerinnen bildet, gibt es keine festen Preise. Der Waadtländer Badan und die Zigeunerin stecken sich beide eine Zigarette an, bevor sie die langwierigen Verhandlungen beginnen. Badan, Direktor der Wagons-Lits Cook in Bukarest, setzt sich tatkräftig dafür ein, daß die Schweiz als Touristenland auch in Rumänien bekannt wird. Er ist ein eifriger Werber für die Zürcher Landesausstellung.

*Avant d'engager l'interminable et habituel marchandage, vendeuse de fleurs et acheteur allument une cigarette. La vendeuse est une tzigane, l'acheteur un Vaudois. M. Badan, directeur à Bucarest de l'agence des wagons-lits Cook. Notre tourisme compte en lui l'un de ses plus fervents animateurs et vers l'Exposition nationale, il achemina de nombreux visiteurs.*



### Der Vertreter schweizerischer Maschinenindustrie

Direktor Arnold Peter leitet die Firma Sulzer Frères in Bukarest. Während der schweizerische Export nach Rumänien im allgemeinen zurückging, konnte die schweizerische Maschinenindustrie, vor allem Sulzer, Brown Boveri und Bühler, ihren rumänischen Absatz trotz starker deutscher Konkurrenz ausbauen. Der schweizerisch-rumänische Handelsverkehr wird durch einen Clearingsvertrag geregelt, wonach Rumänien Öl und Weizen gegen schweizerische Industrieprodukte austauscht.

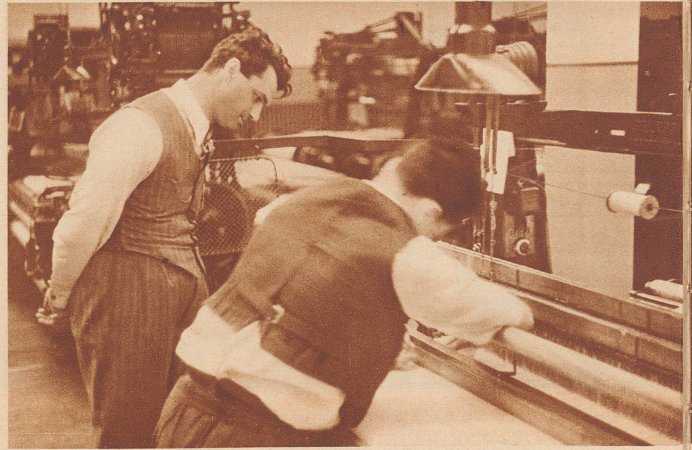
*M. Arnold Peter représente à Bucarest les intérêts de la fabrique Sulzer. Cependant que les exportations suisses en Roumanie sont en régression constante, nos machines Sulzer, Brown Boveri, Bühler, etc., conservent, malgré la concurrence allemande, la primauté sur le marché roumain. Des accords de clearing règlent leur importation en échange de pétrole et de céréales que nous achetons à la Roumanie.*



### Die Spezialarbeiter

Die Schwyzerin Frau Ryffel und der Aargauer Huber sind als gelernte Arbeiter in einer Bukarester Seidenfabrik tätig. Schweizerische Spezialarbeiter haben die Tätigkeit schweizerischer Fabrikdirektoren notwendig ergänzt, indem sie rumänische Arbeitskräfte anlernten.

*L'industrie roumaine a besoin d'ouvriers spécialisés, aussi Madame Ryffel de Schwyz et M. Huber, d'Argovie, sont-ils très appréciés dans la tisseranderie de soie qui les emploient.*



### Der Fabrikdirektor

Heute ist nur noch eine einzige rumänische Fabrik, eine Seidenweberei in Bukarest, in rein schweizerischem Besitz. Ihr Direktor ist der Appenzeller Broger. Hemdärmelig überwacht er den hemdärmeligen Arbeiter.

*Un directeur d'usine. Il ne demeure en Roumanie qu'une seule fabrique (une tisseranderie de soie à Bucarest), qui soit entièrement propriété d'un Suisse. Son directeur est l'Appenzellois Broger, que l'on voit ici surveillant le travail d'un de ses ouvriers.*





### Die Geologen

Der Berner Dr. Hegwein (links) und der Aargauer Daeniker stehen im Dienste der Astra Romana, der größten Oelgesellschaft Rumäniens. Schweizerische Geologen und Ingenieure haben einen beträchtlichen Anteil am Aufbau der rumänischen Oelindustrie geleistet. Diese «Oelschweizer» sind von allen Auslandschweizern die meistgeriesten. Von den internationalen Petroleumunternehmen werden sie von einem Weltende zum andern geschickt. Sie sind heute in Rumänien, morgen in Kalifornien, übermorgen in Venezuela, um plötzlich einige Jahre in Batavia oder Sarawak zu verbringen. Dr. Hegwein war noch letztes Jahr in Mexiko.

*Les ingénieurs et géologues suisses spécialisés dans les questions pétrolières ont dans le monde entier une réputation considérable. On les rencontre sous tous les climats, aujourd'hui en Californie et demain à Batavia ou ailleurs. M. Hegwein, de Berne (à gauche) qui, avec son compatriote argovien Daeniker (à droite) travaille actuellement dans les chantiers de l'Astra Romana, était l'an dernier à Mexico.*

### Der Ingenieur

«Chunsch du hüt i Schwizerverin?» fragt der Luzerner Manfred Eggermann, der Präsident des Schweizervereins von Bukarest. Er ist technischer Direktor der Firma E. Wolff, die von einem Schweizer gegründet wurde und die großen Oelreservoirs in Konstanza am Schwarzen Meer erbaute. Eggermann führte 1914 vierzig schweizerische Wehrmänner von Rumänien nach der Schweiz. Sobald die schweizerische Mobilisation bekannt geworden war, gaben diese sofort ohne Zögern ihre Stellungen in Rumänien auf und machten sich, ohne erst das offizielle Aufgebot abzuwarten, auf die mühsame Fahrt, die einer wahren Odyssee glich. Oft verhaftet, oft als Spione verdächtigt und hie und da — nicht minder unangenehm — als Verbündete gefeiert, erreichte das tapfere Häuflein nach acht Tage langer Reise die Schweiz. Manfred Eggermann ist der Verfasser des Buches «Schweizerkolonien in Rumänien», das eine erschöpfende Darstellung der mannigfaltigen schweizerischen Pionierarbeit in Rumänien gibt.

*L'ingénieur lucernois Manfred Eggermann dirige les services techniques des entreprises industrielles et pétrolières, fondées au siècle dernier par le Zurichois E. Wolff. Il préside également aux destinées de la colonie suisse, dont il a relaté dans un livre, l'épopée. A la tête d'un contingent de 40 hommes, il regagna en 1914 son pays pour répondre à l'appel de mobilisation. Ayant négligé d'accomplir des formalités et de se munir de sauf-conduits, son équipée héroïque ne dura pas moins de huit jours.*



### Frühe Heimkehr

Nach einem ausgedehnten Samstagabend-Schoppen kehrt Sonntags früh ein Schweizer Geologe ins Rasthouse seiner Oelgesellschaft zurück. Er findet die Türe verriegelt. Aber er gelangt in sein Bett über eine Notleiter, die er, auch jetzt noch schwindelfrei, freihändig erklimmt.

*Retour à l'aube. Passé minuit, le portier n'est pas tenu d'ouvrir la porte d'entrée aux hôtes du bâtiment de la compagnie pétrolière. Ce géologue suisse a remédié d'ingénieuse façon aux inconvénients de coucher dans la rue.*



### Der Diplomat

Der schweizerische Gesandte in Rumänien, Minister de Weck (rechts), im Gespräch mit Herrn Adrian Corbu, Direktor am staatlichen Touristenoffice in Bukarest. Minister de Weck gelang es, zu den maßgebenden Persönlichkeiten Rumäniens enge Beziehungen anzuknüpfen, um die ihn mancher Diplomat einer Großmacht beneiden könnte.

*Très répandu dans tous les cercles, M. René de Weck, ministre de Suisse à Bucarest, que l'on voit (à droite), conversant avec le directeur du tourisme roumain est l'une des personnalités les plus marquantes de nos services diplomatiques.*